

Vichttal behält einen kühlen Kopf

Der Landesligist holt sich den **ersten Sieg beim EVS-Cup**. Im Endspiel siegen die Vichttaler verdient mit 2:0 gegen den Gastgeber aus Breinig. Michael Ostlender ist der erfolgreichste Torschütze des Turniers.

VON JAN SCHLEGELMILCH

Stolberg-Breinig. Der Gastgeber SV Breinig und der VfL Vichttal im Finale des EVS-Cup: Ein interessanteres Endspiel als das zwischen den Landesligisten und Ortsnachbarn hätte es wohl kaum geben können. Die Entscheidung um den Sieg war eine weniger brisante, dafür eine richtig heiße Angelegenheit. Bei Temperaturen von 35 Grad behielt der VfL aber einen kühlen Kopf und siegte mit 2:0 (0:0). Im Spiel um Platz drei gewann SV Rott mit 1:0 gegen den SV Eilendorf.

Dass der erste Vichttaler Sieg beim Breiniger Turnier überhaupt ein verdienter war, daran gab es keinen Zweifel. „Wir hätten schon zur Pause 2:0 führen müssen und hatten heute über die gesamte Spielzeit das Spiel im Griff. Und wer 19:2 Tore in vier Spielen schießt, hat sich den Turniersieg am Ende auch verdient“, hatte Vichttals Trainer Udo Lipka lediglich an der Chancenverwertung seiner Mannschaft etwas auszusetzen. Tatsächlich hätten die Vichttaler bereits in Halbzeit eins in Führung gehen müssen, sowohl Patrick Wirtz (19.) als auch Tobias Uecker (36.) brachten den Ball aber nicht im Tor unter. Auch in der zweiten Halbzeit änderte sich das nicht. Oft stand der starke Breiniger Torwart Benoit Aureille, der



Vichttal feiert seinen ersten Sieg: Sponsor Helmut Conrads (2. v. r.) und Bürgermeister Ferdi Gatzweiler (r.) gratulieren.
Foto: Jan Schlegelmilch

auch die Auszeichnung des besten Torwart des Turniers erhielt, der Führung im Weg. An der Entstehung des 1:0 war er jedoch unfreiwillig beteiligt: Vichttals Stürmer Patrick Wirtz wurde im Strafraum zu viel Platz gelassen, Aureille holte Wirtz, der sich den Ball an ihm vorbeigelegt hatte, von den Beinen. Den Elfmeter von Michael

Ostlender hielt Aureille zunächst noch bravourös, gegen den Nachschuss war er machtlos (60.).

„Bei der Szene, die zum Elfmeter führt, machen wir einen klaren Fehler in der Deckung“, ärgerte sich Breinigs Trainer Robert Kroll. Was den Trainer noch mehr geärgert haben wird: Seine Mannschaft nutzte im Anschluss zwei große Chancen zum Ausgleich nicht. Erst lief Kapitän Rene Schornstein alleine auf Hilgers zu und verschoss (62.), kurz darauf vergaben Jerome Grammerstorf (64.) und Daniel Knopp (65.) gute Möglichkeiten.

Nur wenig Frust

„Wenn man die Chancen sieht, hätte das Spiel auch Unentschieden ausgehen können“, meint Kroll, gab aber auch zu: „Vichttal hat schon das ganze Spiel über Druck gemacht.“ Der Frust des Trainers über die Niederlage hielt sich in Grenzen, da Kroll insgesamt auf zehn verletzte oder gesperrte Spieler verzichten musste, unter anderem die Leistungsträger

Michael Meven, Pascal Müller oder Nick Capellmann. Allerdings hätten beim VfL mit Kapitän Patrick Schnier, Antonio Bernal-Garcia und Daniel Neukirchen auch drei wichtige Spieler gefehlt, hielt Udo Lipka dagegen.

Der Druck des VfL nach der kurzen Breiniger Drangphase nahm dann auch wieder zu, als Udo Lipka seine Mannschaft mit einer energischen Ansprache aus dem kurzen Tiefschlaf gerissen hatte. Die Konsequenz: Ostlender stand in der 77. Minute am langen Pfosten goldrichtig und schob zur Vorentscheidung ein. Die Breiniger protestierten, da der Szene ein Foulspiel vorausgegangen sein soll – der Treffer zählte dennoch. „Es war schön, hier gespielt und gewonnen zu haben“, sagte der Matchwinner, der früher lange für den SV Breinig gespielt hat, nach dem Spiel. „Als Stürmer ist es aber manchmal ungerecht. Oft spielt man gut und macht kein Tor. Man wird aber nur an den Toren gemessen.“ Umso besser für ihn: Ostlender war der erfolgreichste Torschütze des Turniers.

ZWEI FRAGEN AN

„Derbys werden brisant“



► DIETER JOLLET

Vorsitzender des SV Breinig

Welche Bilanz ziehen Sie nach dem EVS-Cup 2012?

Jollet: Ich bin sehr zufrieden mit dem Turnier. Es kann passieren, dass man das Finale verliert. Wir waren etwas ersatzgeschwächt,

aber Vichttal hatte klar die besseren Chancen. Es ist gut für den Stolberger Fußball, dass es mittlerweile eine zweite Kraft in Stolberg gibt. Und so bleibt der Pokal immerhin in Stolberg.

Welche Ziele haben Sie sich für die Landesliga-Saison gesteckt?

Jollet: Wir wollen einen guten Mittelfeldplatz erreichen. Das wird eine schwere Saison für alle, die Derbys werden sicher brisant. Wir freuen uns auf diese Spiele.